Politische Gedichte [Fritz Reutemann]

Autor(en): **Matter, Christiane**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **69 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücherbrett

Lyrisch-satirischer Wortschöpfer

Fritz Reutemann: >globus delicti<. Politische Gedichte. edition maya, Bad Kreuznach 2012. 75 Seiten, Euro 12.80. ISBN 978-3-930758-39-5.

Politische Lyrik habe es im deutschen Sprachraum immer schon schwer gehabt, sagt der Literaturwissenschaftler Mario Andreotti (vgl. S. 66) im Vorwort zu Fritz Reutemanns im August 2012 erschienenem Sammelband von rund 50 politischen Gedichten mit dem pointierten Titel «globus delicti»: Neben dem Vorwurf mangelnder Poetizität müsse sich die politische Lyrik ebenso gegen die Erwartungshaltung vieler Leser zur Wehr setzen, dass Lyrik vorwiegend Innerlichkeit aufzuweisen habe. Reutemann, freier Schriftsteller aus Lindau, sagt in bester Tradition des Agitprop, was er denkt, und analysiert, was er sieht.

Und er ist weit entfernt davon, mit der Welt einverstanden zu sein. Seine Themen kreisen um die Wirtschaftskrise und den Raubtierkapitalismus, deren Verursacher und Profiteure, «die Bankster» nämlich, er wortgewaltig an den Pranger stellt. Daneben kommen viele Tagesaktualitäten aus der deutschen Innen- und Aussenpolitik zur Sprache; Reutemanns Ton ist teilweise zynisch und harsch, aber treffend. Gerne pflückt er sich Zitate bekannter Politiker heraus, parodiert oder kommentiert sie äusserst prägnant, so die freudigen Worte der «Bundesmuzzi» Merkel zur Ermordung von Osama bin Laden. Überhaupt liebt er Namensverdrehungen; so wird aus Berlusconi «testosteroni», der zurückgetretene Papst Josef Ratzinger wird zum «papa-ratzi»[1], oder er funktioniert die Namen zu Verben um bzw. nominalisiert sie. «So seehofert man sich zum ‹vollhorsti›», kommentiert Reutemann z. B. die Wahlparty des CSU-Politikers in einer Münchner Diskothek.

Mittels Wortneuschöpfungen nimmt er die Sucht nach Anglizismen und die Technikgläubigkeit unserer Zeit unters Brennglas. Facebook heisst bei ihm «Fratzenbuch», die IT-Konzerne haben uns «microversoftet, geapplet, veramazont, zerfacebookt, abgetwittert und vergoogelt», sodass der Buchdruck «abgeprintet» wird und nicht mehr «up to date» ist. Eine weitere Eigenheit des Autors ist die konsequente Kleinschreibung und die Rechtsbündigkeit beim Layout seiner Gedichte.

Christiane Matter

1 Anm. d. Red.: «PAPA RATZI» lautete schon bei der Papstwahl 2005 die Schlagzeile der britischen Zeitung «The Sun». Zu Namensverdrehungen in der Boulevardpresse siehe auch den Beitrag von Alexander Golodow im «Sprachspiegel» 1+2/2013.